

Anmerkungen für Lehrerinnen und Lehrer


Bitte lesen Sie die folgenden Hinweise, bevor Sie in Ihrer Klasse mit diesem Heft zu arbeiten beginnen:

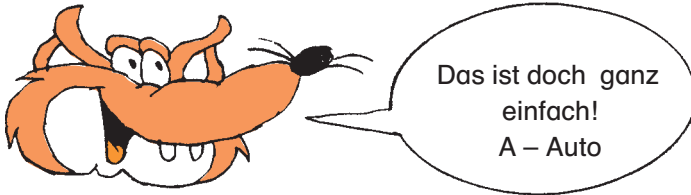
1. Die Texte und Übungsaufgaben in „**Übung macht den Meister – 5**“ bauen auf dem in der Grundschule rechtschriftlich gesicherten Lern- und Grundwortschatz auf.
2. Es werden die in der Grundschule erworbenen Rechtschreibkenntnisse aufgegriffen und vertieft.
3. „**Übung macht den Meister – 5**“ ist besonders für Schüler des 5. Schuljahres gedacht. Das Heft kann aber auch noch in den folgenden Schuljahren verwendet werden.
4. Dieses Arbeitsheft ist entsprechend den Richtlinien aller Bundesländer für Sprache und Rechtschreibung aufgebaut.
5. Die Übungen, Regeln und Verständnishilfen enthalten alle wesentlichen Rechtschreibthemen des 5. Schuljahres. Das Arbeitsheft wird deshalb auch – unabhängig vom Sprachbuch – als eigenständiger Rechtschreibkurs verwendet, weil alle Unterrichtseinheiten in der Rechtschreibung mithilfe des Lern- und Übungsprogrammes erarbeitet werden können.
6. Wegen der Fülle des Übungsstoffes in diesem Arbeitsheft ist es auch als zusätzliches Lernmittel für die Differenzierung im Unterricht einsetzbar.
7. Rechtschreibschwachen Schülern kann im Förderkurs Gelegenheit gegeben werden, den in der Grundschule nicht erlernten oder nicht genug geübten Unterrichtsstoff in der Rechtschreibung aufzuarbeiten.
8. Besonders geeignet ist der Rechtschreibaufbau und -übungsstoff für die häusliche Arbeit,
 - a) weil jeder Schüler nach genau vorgegebenen Arbeitsanweisungen selbstständig alle Übungen erledigen kann und
 - b) weil er nach Erledigung schwierigerer Übungen seine Arbeit im Lösungsteil selber kontrollieren kann.
9. Die umfangreiche Wortsammlung ist einerseits eine Wiederholung des Lern- und Grundwortschatzes der Grundschule, andererseits enthält sie die im 5. Schuljahr neu zu erlernenden und zu übenden Wörter. Die alphabetische Zusammenfassung ist auch als selbstständiger Übungsteil verwendbar:
 - a) Jeden Tag werden fünf Wörter gelernt und als Kleindiktat geübt; die oft falsch geschriebenen Wörter werden zusammengefasst und turnusmäßig geübt.
 - b) Die alphabetische Einordnung lässt sich gut an wenigen Wörtern üben und ist eine Hilfe beim Gebrauch des Wörterbuches.


Der Unfall meiner Schwester

Meine Schwester fuhr mit dem Dreirad auf dem Bürgersteig. Ich hatte Rollschuhe an, hängte mich an das Dreirad und schob meine Schwester. Aber ich bemerkte nicht, dass wir auf die sehr hohe Bordsteinkante zufuhren. Das hintere Rad hing schon in der Luft und dann kippte meine Schwester mit dem Dreirad um. Sie prallte hart mit dem rechten Arm auf die Straße. Da meine Schwester vor Schmerzen fürchterlich schrie, brachten meine Eltern sie ins Krankenhaus. Der Arzt stellte fest, dass sie zwei Brüche im rechten Arm hatte.



1.  Unterstreiche die Substantive in diesem Unfallbericht und ordne sie alphabetisch.



2.  Ordne auch die folgenden Wörter nach dem Alphabet.

- | | | |
|------------|---|-------------|
| die Straße | – | der See |
| die Sage | – | der Strom |
| das Sofa | – | der Sprudel |
| der Strand | – | der Sport |
| die Suppe | – | die Sahne |



Umgang mit dem Wörterbuch 3

lecker

le|cker: lecker (appetitlich) aussehen; ein leckeres Mahl (wohlschmeckend); der **Leckerbissen**; das **Leckermaul**

Leder, das: des -s, die Leder; Schuhe aus Leder; der **Le Derbyball**; die **Le Derbyhose**; die **Le Derbywaren**;
le|dern (aus Leder bestehen); vom Leder ziehen (deutlich, scharf werden)

le|dig: ledig (unverheiratet) sein; aller Sorgen ledig (frei) sein; sich **ent|le|di|gen**; **er|le|di|gen**; **le|di|g|lich** (nur)

Lee, das: des -s (dem Wind abgekehrte Seite eines Schiffes); nach Lee

leer: (inhaltslos); ein **leer stehendes** Gebäude, auch: leerstehendes Gebäude; ein leeres Gefäß; mit leeren Händen kommen; die **Leere**; der **Leerlauf**; das **Leerge wicht**; **lee|ren**; den Mülleimer leeren; leer stehend, leerstehend

le|gal *lat.:* (gesetzlich); **le|gi|tim** (rechtmäßig); die **Le|gi|ti|ma|tion** (Vollmacht); **le|gi|ti|mie|ren**; ich legitimiere mich (weise mich aus); **le|ga|li|sie|ren**

Le|gas|the|nie/**Leg|as|the|nie** (LRS) *griech.:* die: der -, die Legasthenien (Lese- und Rechtschreibschwäche); der **Le|gas|the|ni|ker**

le|gen: er legt sich auf die Liege; Eier legen; Karten legen; sich schlafen legen; Wert auf etwas legen; sich ins Zeug legen (anstrengen); jemandem das Handwerk legen (dem Tun ein Ende bereiten); **ab|le|gen**; **an|le|gen**; **bei|le|gen** (einen Streit beenden, schlichten); **ver|le|gen**

Le|gen|de, die: der -, die Legenden (Biografie berühmter Personen; erläuternder Text); **le|gen|där** (berühmt, sagenhaft)

le|ger *franz. [leschär]:* (ungezwungen, lässig); sich leger kleiden

Leg|gins auch **Leg|gings** *engl.:* die: der - (lange, eng anliegende Damenhose)

Le|gie|rung, die: der -, die Legierung (Metallverschmelzung); **le|gie|ren**

Le|gi|on *lat.:* die: der -, die Legionen (altrömische Heeresinheit); die **Frem|den|le|gi|on** (Freiwilligentruppe); der **Le|gi|onär**

le|gi|tim *lat.:* (rechtmäßig)

Le|hen, das: des -s, die Lehen (erbliche Landleihgabe des Herrschers an seine Untertanen); das **Dar|le|hen** (Leihgabe von Geld gegen Zinsen)

Lehm, der: des -(e)s, die Lehme (schwere, wasserundurchlässige Erde); der **Lehm|bo|den**; **leh|mig**

le|hen|nen: sich an die Wand lehnen; sich **an|le|hen|nen**; sich **auf|le|hen|nen**; die **Leh|ne**; der **Lehn|stuhl**

Lehn|wort, das: des -(e)s, die Lehnwörter (eingedeutes Fremdwort)

le|hren: am Gymnasium Mathematik lehren; ich lehre dich das Schreiben; eine Lehre aus etwas ziehen; lass dir das eine Lehre sein; ich lehre ihn lesen; der **Ge|lehr|te**; die **Leh|re** (Ausbildung); der **Leh|r|er**; das **Lehr|buch**; der **Lehr|ling** (Auszubildender); die **Lehr|werk|statt**; **ge|leh|rig**; **ge|lehrt**


Leib, der: des -(e)s, die Leiber; wie er leibt und lebt; Leib und Seele wagen; für das leibliche Wohl sorgen; etwas am eigenen Leibe zu spüren bekommen; er zittert am ganzen Leibe; die **Leib|ei|gen|schaft** (totale Abhängigkeit vom Herrscher); das **Leib|ge|richt**; die **Leib|wä|che**; **leib|haf|tig**

Le|iche, die: der -, die Leichen (toter Körper); der **Leich|nam**; die **Leich|en|hal|le**; **leich|en|b|lass**; über Leichen gehen (rücksichtslos sein)

le|icht: eine leichte (nicht so schwierige) Aufgabe; leichtes Gepäck; leichter Fehler; leichte (gut verdauliche) Speise; leichte (unterhaltende) Musik; das ist leicht (ohne Mühe) getan; etwas auf die leichte Schulter nehmen (nicht ernst nehmen); es ist mir ein Leichtes (fällt mir nicht schwer); **leicht|fer|tig**; **leicht|gläu|big**; **leicht|sin|nig**; die **Leicht|ath|letik**; das **Leicht|me|tall**; der **Leicht|sin|n**

154


Schau nach, schreib richtig!, S. 154*

1.  Unterstreiche jeweils den Buchstaben, durch den sich die alphabetische Anordnung des Wortes im Wörterbuch ergibt.

Beispiel: lecker
 Leder
 ledig
 Lee
 ...




Das ist wichtig!
 Manche Wörter findest du nur bei dem dazugehörigen Grundwort.

2.  Suche in der folgenden Übung zunächst die entsprechende Grundform (Infinitiv) im Wörterbuch. Dahinter findest du das gesuchte Wort. Entscheide dann, wie das Wort richtig geschrieben wird. Streiche das falsch geschriebene Wort durch.

Wie wird das Wort richtig geschrieben?

du leufst – du läufst er schrib – er schrieb
 er fandt – er fand sie fällt – sie fält
 du fährst – du färst sie log – sie lok

3.  Schreibe die Grundformen (Infinitive) auf, bei denen du die gesuchten Wörter im Wörterbuch gefunden hast.



lau|fen: du läufst, du liefest, er lief, sie ist gelaufen, lauf(e)!; sie läuft nach Hause; das Schiff läuft aus; die Vorstellung läuft bereits; jemanden auf dem Laufenden halten (ständig benachrichtigen); einer Sache ihren Lauf lassen; etwas **laufen lassen**, auch: laufenlassen (nicht eingreifen); jemanden **laufen lassen**, auch: jemanden laufenlassen (freigeben, entkommen lassen); **ab|lau|fen**; **an|lau|fen**; **ein|lau|fen**; **un|ter|lau|fen**; **weg|lau|fen**; sich **ver|lau|fen**; der **Lauf**; der **Läu|fer**; das **Lauf|feu|er**; der **Zu|lauf**; **ge|läu|fig** (bekannt); **lau|fend** (unentwegt); **läu|fig** (brünstig)

Schau nach, schreib richtig!, S. 153*

du läufst – laufen

* Schau nach, schreib richtig!, Schülerwörterbuch, S. 153, 154 © Mildenerger Verlag, Offenburg, Bestell-Nr. 1400-81

WIE ES IM LAND DER ZWERGE GEHT

SO GEHT ES IM LANDE DER ZWERGE:
 AMEISENHAUFEN SIND DA BERGE,
 DAS SANDKORN IST EIN FELSENSTÜCK,
 DER SEIDENFADEN IST EIN STRICK,
 DIE NADEL IST DA EINE STANGE,
 EIN WÜRMCHEN IST DA EINE SCHLANGE,
 ALS ELEFANT GILT DA DIE MAUS,
 DER FINGERHUT IST DA EIN HAUS,
 WIE FENSTER SIND DIE NADELÖHRE,
 EIN GLAS VOLL WASSER WIRD ZUM MEERE,
 DER DICKSTE MANN IST DÜNN WIE HAAR,
 DER AUGENBLICK IST DA EIN JAHR.

Die Wörter dieses Textes sind alle in Großbuchstaben geschrieben. Wie muss der Text aussehen, wenn die Regeln der Groß- und Kleinschreibung beachtet werden?




Volksgut*



Du weißt:


Nur Substantive und Satzanfänge werden großgeschrieben.

1.  Unterstreiche alle Substantive. Schreibe den Text in der gültigen Rechtschreibregel.



Viele Schüler haben Probleme mit der Rechtschreibung. Die Diktate von Schülern zeigen, dass die meisten Fehler bei der Großschreibung und bei der Kleinschreibung gemacht werden.

Aber solange es dafür Rechtschreibregeln gibt, hilft nur üben. Darum schreiben wir jeden Tag einige Sätze in ein besonderes Übungsheft. Wir kontrollieren die Wörter im Wörterbuch. Besprecht doch einmal in eurer Klasse, welche Probleme ihr bei der Rechtschreibung habt.

2.  Unterstreiche die Substantive. Schreibe den Text in der gültigen Rechtschreibregel in dein Heft.



Wenn ihr Texte findet, in denen die Regeln der Groß- und Kleinschreibung nicht beachtet sind, bringt sie mit in die Schule!

* Volksgut aus: Klang, Reim, Rhythmus – Gedichte für die Grundschule, S. 22, Hirschgraben Verlag 1972, Frankfurt am Main.

im lande der riesen

So geht es im lande der riesen:

Da nähnen die schneider mit spießen.

Da stricken die mädchen mit stangen.

Da füttert man vögel mit schlangen.

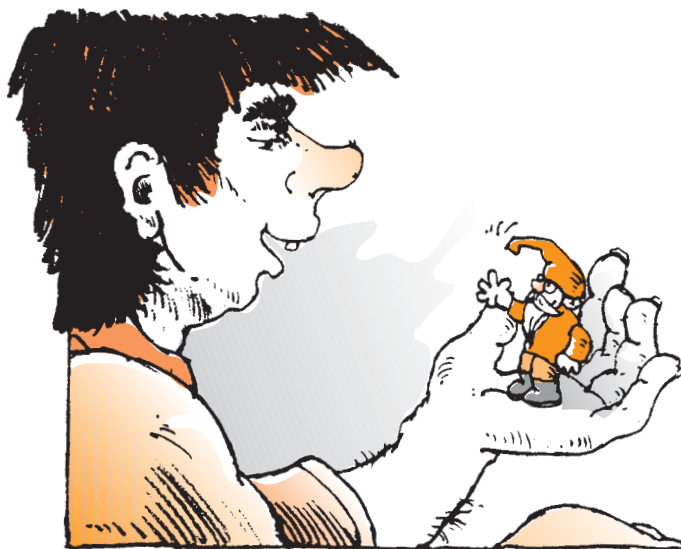
Da malen mit besen die maler.



Da macht man wie kuchen die taler.

Da schießt man die mücken mit pfeilen.

Da webt man leinwand aus seilen.



*Volksgut**



1.  Alle Wörter dieses Textes sind in Kleinbuchstaben geschrieben. Unterstreiche alle Satzanfänge und Substantive.
2.  Schreibe diesen Text nach den gültigen Rechtschreibregeln ab.

**kinderstube im unterholz**

unfreundlich weht der wind über die braunen schollen. im unterholz entdecke ich ein hasennest mit zwei junghäschen. sie liegen dicht beisammen. erstaunt blicken mich ihre braunen augen an. gut versteckt liegen die häschen unter den zweigen. da kommt ein hund angerannt. in jedes grasbüschel steckt er seine nase. immer näher kommt er, bleibt stehen, stutzt. hat ihm seine feine nase die hasenfamilie verraten? nun dringt er zögernd in das unterholz ein. da kommt die häsin aus dem busch herausgestürzt, wirft sich auf den hund, fährt ihm ins gesicht und kratzt und trommelt auf den gegner ein. erschrocken ergreift der neugierige hund die flucht.

3.  Alle Wörter dieses Textes sind in Kleinbuchstaben geschrieben. Unterstreiche die Satzanfänge und Substantive.
4.  Schreibe diesen Text nach den gültigen Rechtschreibregeln ab.

* Volksgut aus: Klang, Reim, Rhythmus – Gedichte für die Grundschule, S. 22, Hirschgraben Verlag 1972, Frankfurt am Main.

Verbotsschilder



1. Auf den Verbotsschildern stehen Sätze mit Verben, die zu Substantiven geworden sind und großgeschrieben werden. Kreise diese Wörter ein.

Merke

Verben im Infinitiv, die als Substantive gebraucht werden, schreiben wir groß. Der Artikel weist darauf hin.

Das Betreten der Hunde wird nicht gewünscht!

Das Füttern der Wand ist nicht gestattet!

Das Parken im Flur ist strengstens untersagt!

Das Mitbringen der Baustelle ist verboten!

Das Bekleben der Schwäne wird nicht gestattet!

Das Rauchen im See ist strengstens verboten!

Das Rennen am Arbeitsplatz ist verboten!

Das Baden in der Klasse ist nicht erlaubt!

Das Schreien auf dem Schulhof ist verboten!



2. Unterstreiche die Substantive, die aus Verben gebildet wurden.
3. Schreibe die Sätze richtig in dein Heft.

Reisen mit der Bahn

Das _____ mit der Bahn ist für manchen Fahrgast beschwerlich.

Das _____ der Koffer ist anstrengend und das _____

während der Reise ist unbequem. Lästig ist auch das _____ auf den zugigen

Bahnsteigen. Bei der Nachtfahrt stört das _____ und das _____



des Zuges den Schlaf. Viele Menschen ziehen trotzdem die Reise mit der Bahn dem

_____ mit dem Auto vor. Das _____ auf den Verkehr und das

_____ der Verkehrsregeln erfordert große Aufmerksamkeit.

warten, umsteigen, reisen, schleppen, rattern, fahren, achten, rütteln, beachten

1.  Setze die Verben richtig ein. Achte auf die Großschreibung.

2.   Schreibe den Text ab und übe ihn als Partnerdiktat.



Wenn Verben im Infinitiv alleinstehend (mit und ohne Artikel) ein Substantiv ersetzen, werden sie großgeschrieben.

Geräusche

1. Der Specht klopft. Man hört

sein
ihn

Klopfen.
klopfen.

2. Die Ente schnattert. Man hört

sie
ihr

3. Das Pferd scharrt. Man hört

es
sein

4. Die Taube gurr. Man hört

ihr
sie

5. Der Dackel knurrt. Man hört


ihn
sein

6. Der Wasserhahn tropft. Man hört

sein
ihn

7. Die Tür knarrt. Man hört


sie
ihr

3.  Wandle jeden Satz auf zweierlei Weise ab, wie dir das Beispiel zeigt. Achte darauf, bei welcher Umwandlung das Verb zum Substantiv wird und großgeschrieben werden muss.

Wasser wird überall gebraucht

Wir wollen nur ein paar Beispiele nennen:

Pflanzen brauchen Wasser zum Leben. Menschen und Tiere brauchen Wasser zum Trinken. In der Küche wird Wasser zum Kochen und zum Backen gebraucht. Wir brauchen Wasser zum Waschen und zum Reinigen. Maurer brauchen Wasser zum Anmachen von Mörtel und Zement. Die Feuerwehrleute brauchen Wasser zum Löschen des Feuers.

1.  Unterstreiche alle Verben, die zu Substantiven geworden sind. Schreibe sie auf. Vor jedem dieser Wörter steht ein kleines Wort. Schreibe es dazu.

Merke



Wenn Verben zu Substantiven werden, so erkenne ich dies an dem Artikel **das** oder an den kleinen Verhältnswörtern **am** (an dem), **im** (in dem) **beim** (bei dem), **vom** (von dem) oder **zum** (zu dem).

Achte auf die Großschreibung der Verben, die zu Substantiven werden.

1. Mutter hat gebügelt. Sie hat sich verbrannt.
2. Tanja hat gemalt. Sie hat Lieder gesungen.
3. Anke hat getanzt. Sie hat sich den Fuß verstaucht.
4. Ute hat gerechnet. Sie hat Fehler gemacht.

Jetzt heißt
es aber
aufpassen!




2.   Bilde aus zwei Sätzen einen Satz. Achte auf die Großschreibung der Verben. Unterstreiche die Verben, die zu Substantiven geworden sind.

Beispiel: Karin ist gestern geritten. Sie ist vom Pferd gestürzt.
Karin ist gestern beim Reiten vom Pferd gestürzt.

Verb oder Substantiv?


Klaus freut sich auf das _____. Er geht zum _____, weil er für diese Sportart besonders begabt ist. Es gibt nicht viele Schüler, die so gut _____ wie Klaus. Aber er ist auch ehrgeizig und will fleißig trainieren, um noch besser im _____ zu werden. Vater schaut ihm gerne beim _____ zu und sein Lehrer meint, Klaus könnte bereits besser _____, als er selbst. Wenn Klaus vom _____ heimkommt, ist er ziemlich müde.

3.   Schreibe den Text ab und setze „turnen“ oder „Turnen“ richtig ein.

Nach dem Turnen

Nach dem (t)urnen (g)eht die Klasse immer zum (d)uschen. Diesmal (s)chleicht sich Hans beim (h)inuntergehen in den Waschraum. Heute will er sich das (d)uschen ersparen. Er kann darauf (v)erzichten. Aber seine Kameraden (b)emerken sein (v)erschwinden und ohne Erbarmen (z)erren sie ihn unter die Brause. Da (h)ilft ihm kein (z)etern und kein (s)träuben. Mit schadenfrohem (l)achen (s)eifen sie ihn von oben bis unten ein. Nun ist an ein (w)eglaufen nicht mehr zu (d)enken. Darum lässt Hans das (s)chimpfen sein und (w)äscht sich ohne (m)urren. Aber beim (a)nziehen (s)chwört er sich, dass er ihnen das (h)eimzahlen wird.

Entscheide, ob das Wort mit dem eingeklammerten Anfangsbuchstaben ein Verb oder ein Substantiv ist. Muss der Buchstabe in der Klammer also klein- oder großgeschrieben werden?

1.  Schreibe den Text ab.
Schreibe den richtigen Buchstaben in die Klammer.

Groß oder klein?

1. schwimmen: Ute atmet beim _____ falsch.
Sie möchte gut _____ können.

2. singen: Karl will nicht _____. Er hat keine Lust zum _____.

3. rudern: Vater geht heute zum _____. Er will zweimal in der Woche

4. wandern: Wir _____ gerne. Das _____ ist gesund.

5. turnen: Anke darf nicht _____. Sie hatte sich so auf das _____
gefremt.

6. spielen: Die Schüler freuen sich auf das _____ in der Pause.
Aber heute können sie nicht _____.

7. warten: Ich will nicht _____. Mir passt das _____ nicht.

8. schießen: Vater will einen Preis _____. Er trifft beim _____.

2.  In jeder Reihe stehen zwei Sätze. In beiden fehlt das Wort, das vor der Reihe steht. Setze es in den Satz ein und entscheide, ob es als Substantiv oder Verb gebraucht ist, also groß- oder kleingeschrieben werden muss. Schreibe nun die Sätze, in denen das Verb zum Substantiv wurde und großgeschrieben werden muss, auf die Linien.